

Liebe Mitglieder und Freunde,

Auch bei der Veröffentlichung dieser Ausgabe unserer Vierteljahrszeitschrift »Tibet und Buddhismus* ist es mir ein Bedürfnis, alle Mitglieder des Vereins, meine Schüler, die Abonnenten, die Spender, die in der Flüchtlingshilfe Engagierten und diejenigen, die auf andere Art unsere Arbeit unterstützen, mit dem tibetischen Segensspruch »Taschi Delek« herzlich zu grüßen.

Die **wichtigste Aufgabe unseres Vereins**, der wir uns stets bewußt sein sollten, ist es, die nötigen Bedingungen zu schaffen, unter denen Interessierte den **Buddhismus studieren** und ihre **Erfahrungen in der Praxis** machen können. Darüber hinaus engagieren wir uns in der Flüchtlingshilfe für **Exiltibeter**.

Meiner Einschätzung nach können wir mit unserer Arbeit durchaus zufrieden sein. In Anbetracht **des** engen Zeitrahmens hierzulande investieren meine Schüler relativ viel Energie z.B. in das siebenjährige Studienprogramm. Auch freue ich mich über die Teilnahme an den Seminaren und den Meditationen am Freitag. Auf diese Weise können Erfahrungen gesammelt werden, die man dann in den eigenen vier Wänden ausbauen kann. Wenn wir uns so an gute geistige Einstellungen gewöhnen und unsere Tugenden zunehmen, wird uns das sicher auch im Alltag froher machen und uns helfen, schwierige Situationen ohne Verlust der inneren Festigkeit durchzustehen. Damit **entsteht** ein sehr konkreter Nutzen der Religion für unsere Gesellschaft.

Auch bei unseren vielfältigen Aktivitäten im **interreligiösen** Dialog und mit Schulklassen stoßen wir auf viel Interesse für die Vermittlung von Techniken der Geistesschulung.

Als **Tibeter** bin ich den Helfern, Paten und Spendern, die sich in der **Flüchtlingshilfe engagieren** sehr dankbar, denn ich weiß um die weiterhin bestehende Bedürftigkeit der Alten, Kranken, Studenten und Klosterschüler in Indien, die von uns die so dringend benötigte Unterstützung erhalten. Ich bitte Sie genauso wie diejenigen, die sich in politischen Aktionen für die Freiheit Tibets einsetzen, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen, da das Tibet-Problem unter der chinesischen Besatzung vor allem für die im eigenen Land verbliebenen Tibeter keineswegs gelöst ist.

Besonders hinweisen möchte ich Sie auf zwei Veranstaltungsreihen im verbleibenden Halbjahr. Im August wird uns unser verehrter Lehrer **Geshe Ugyen Rinpoche** besuchen, der einer der **qualifiziertesten** Lamas der **Gelug-Tradition** überhaupt ist. Er hat die gütige Absicht, uns vielfältige Unterweisungen und Initiationen zukommen zu lassen, deren Termine sie dem Programmteil entnehmen können. Ich empfehle Ihnen, es sich zeitlich so einzurichten, daß Ihnen diese kostbare Gelegenheit nicht entgeht. Vor allem die Unterweisungen über die Stufen auf dem Pfad (**Lam-rim**) bieten sich auch für Neuanfänger als Grundlage ihrer **Dharmapraxis** an.

Ein weiterer Programmpunkt wird sicher auch auf viel Interesse stoßen. Der Leibarzt **des Dalai Lama, Dr. Chodrak, wird** Anfang November zu uns kommen und Vorträge und Seminare zur **tibetischen Medizin** halten, die sicher für unsere Kultur von unmittelbarem Nutzen sein können.

Abschließend möchte ich sie daran erinnern, aus **welch** kleinen Anfängen wir in den letzten fünfzehn Jahren das Zentrum zu einem effektiven Bildungszentrum mit guter Ausstattung und vielen Mitarbeitern entwickeln konnten. Wenn wir in unseren Bemühungen nicht nachlassen bin ich sicher, daß wir auch weiterhin einen großen Nutzen erwirken werden. Ich bete dafür, daß es so kommen möge **und** wünsche auch Ihnen persönlich alles Gute

Ihr

Geshe Thubten Ngawang

(Übersetzung aus dem Tibetischen Gelong Dschampa Tendsin (Oliver Petersen))

